

Die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt ist seit Jahren das bestimmende Thema in der katholischen Kirche. Von Institutionen wird erwartet, dass sie Missbrauch aufarbeiten und ihnen kommt die Pflicht zu, durch Aufarbeitung ihre institutionelle Verantwortung wahrzunehmen. Dabei wird schon beim unbestimmten Begriff der „Aufarbeitung“ deutlich, wie unterschiedlich „Aufarbeitung“ verstanden wird und warum sie in den (Erz-)Bistümern auch unterschiedlich betrieben wird.

Nach Veröffentlichung des sog. „Gercke-Gutachtens“ am 18. März 2021 über sexuellen Missbrauch im Erzbistum Köln, hat Kardinal Woelki den Auftrag gegeben, aus den Empfehlungen des Gutachtens konkrete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, damit die Verfehlungen und Missstände im Umgang mit diesen abgestellt werden können. Das Projekt zur Maßnahmenumsetzung endet am 31. Mai 2024. Welche Erkenntnisse und Erfahrungen hat das Erzbistum Köln bei der Aufarbeitung gewonnen? Welche Zwischenbilanz kann nach drei Jahren der institutionellen Aufarbeitung gezogen werden? Welchen Notwendigkeiten und Perspektiven gibt es für die Aufarbeitung im Erzbistum Köln?

Diese Fragen sollen auch aus der Perspektive von Betroffenen und aus einer theologisch-wissenschaftlichen Perspektive beleuchtet werden, da nur durch den gemeinsamen Austausch eine Weiterentwicklung und Verbesserung der Aufarbeitung, vor allem unter Beteiligung von Betroffenen, möglich ist.

■ Programm

- 19:00 Uhr Lyrischer Einstieg
- 19:15 Uhr Podiumsdiskussion
- 20:00 Uhr Austausch im Plenum
- 20:30 Uhr Nachgespräche und Perspektiven
- 21:00 Uhr Ende der Veranstaltung

■ Podiumsteilnehmer

Kai Moritz

Der deutsch-britische Schauspieler und Sänger Kai Christian Moritz wurde in Bonn geboren und wuchs später in England und Deutschland auf. Neben seiner künstlerischen Ausbildung widmete er sich auch dem Studium der Katholischen Theologie und Philosophie. Z.Zt. ist er Oberspielleiter eines Privattheaters in Würzburg. Darüber hinaus engagiert er sich in der Betroffenenarbeit bei der DBK und ist in diesem Zusammenhang häufig als Referent im ganzen deutschsprachigen Raum unterwegs. Für dieses Engagement erhielt er im Jahr 2022 den Herbert-Haag Preis.

Stefan von der Bank

Diplom-Theologie und Leiter der Stabsstelle Aufarbeitung im Erzbistum Köln. Der Auftrag des Erzbischofs im Anschluss an die Veröffentlichung des „Gercke-Gutachtens“ 2021 lautete: Maßnahmen zu entwickeln, die Umsetzungen zu begleiten und nachhaltige Veränderungen im Erzbistum voranzutreiben.

Prof. Dr. Jochem Sautermeister

Inhaber des Lehrstuhls für Moraltheologie und Direktor des Moraltheologischen Seminars an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn und Psychologischer Ehe-, Familien- und Lebensberater.